



## KURZÜBERSICHT

### Organisationsform:

Schulexterne Fortbildung für alle Schulformen

### Moderation:

Externe Referentinnen

Moderator/innen der BR Arnsberg

### Zulassungsvoraussetzungen

- Laufbahnvoraussetzungen für Leitungsamt gem. § 53 LVO
- je nach Funktionsstruktur der Schulform mindestens erstes Beförderungsamt
- Vollständige Teilnahme an der vorbereitenden Qualifizierung auf die Übernahme eines Amtes als Schulleiterin / Schulleiter oder der Orientierungsfortbildung oder einer vergleichbaren Maßnahme

### Besonders erwünscht ist die Teilnahme von Frauen

- mit familiären Betreuungspflichten
- die an einem Punkt der Neuorientierung ihrer Karriereplanung stehen
- mit Migrationshintergrund

## INFORMATIONEN

Weitere Details finden sie online unter dem Stichwort Mentoring auf:  
[www.bra.nrw.de](http://www.bra.nrw.de)

## MENTORING FÜR FRAUEN

### Förderung des Schulleitungsnachwuchses Ein Pilotprojekt der Bezirksregierung Arnsberg

Mentoring richtet sich an Lehrerinnen, die sich grundsätzlich für eine Leitungsaufgabe entschieden haben, sich aber noch intensiver Klarheit über ihre Fähigkeiten und Potenziale verschaffen möchten und deshalb stärkende Impulse für eine Entscheidung suchen.

Ausdrücklich sind auch Frauen mit familiären Betreuungspflichten angesprochen, da Mentoring anders als formale Fortbildungen in zeitlicher Flexibilität durchgeführt werden kann.

## IMPRESSUM

**Bezirksregierung Arnsberg**  
Seibertzstraße 1  
59821 Arnsberg

## ANSPRECHPARTNERIN

**Anna Wiegers**  
Telefon 02931 82-3150  
[anna.wiegers@bra.nrw.de](mailto:anna.wiegers@bra.nrw.de)

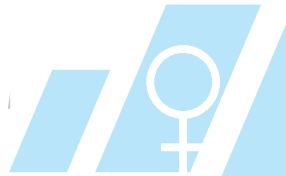
## IN KOOPERATION MIT



## FRAUEN IN FÜHRUNG

Mentoring für Frauen  
zur Förderung des  
Schulleitungsnachwuchses

# FRAUEN IN FÜHRUNG



## Mentoring als Personalentwicklungsinstrument für Führungskräfte nachwuchs

In einer individuellen Arbeitsbeziehung zwischen einer erfahrenen Schulleiterin (Mentorin) oder einem erfahrenen Schulleiter (Mentor) und der Nachwuchsführungskraft (Mentee) geht es vor allem um die Klärung der Motive, der persönlichen Ressourcen, der berufsbezogenen Anforderungen und damit um eine Selbstvergewisserung auf dem Weg zur Schulleitung.

Im Mentoring-Modell der Bezirksregierung Arnsberg unterstützt eine erfahrene Schulleitung eine Lehrerin mit Leitungsinteresse aus einer anderen Schule und auf Wunsch auch aus einer anderen Schulform, indem sie in einer unabhängigen Tandembeziehung direkte Einblicke in professionelles Führungshandeln erhält, ihre berufliche Situation reflektieren kann und Empowerment erfährt. Außerhalb von Interessenskonflikten kann auch die Mentorin oder der Mentor durch wechselseitiges Feedback die Rolle als Schulleitung reflektieren und Bestätigung erhalten.

## Ziele des Mentoringprogramms für Frauen

- Förderung weiblicher Nachwuchsführungskräfte
- Selbstvergewisserung für künftige Leitungsaufgaben
- eigene Stärken erkennen
- das Selbstmanagement optimieren
- sich auf einen Karriereschritt vorbereiten
- das Netzwerk erweitern
- direkte Einblicke in professionelles Führungshandeln
- Motivation zur Bewerbung auf ein Leitungsamt

## Schwerpunkte

Der Kern des einjährigen Mentoring-Programms liegt in der persönlichen Beziehung zwischen der Nachwuchskraft und der erfahrenen Schulleitung in den individuell vereinbarten Treffen.

Die Mentorin oder der Mentor gibt Rat auf Grund ihrer/seiner fundierten Erfahrungen, hilft und unterstützt im Bereich der kommunikativen und sozialen Kompetenzen, kann ggf.

Netzwerke anbieten und vor allem Feedback geben.

Die Mentee ist für ihre berufliche Entwicklung selbst verantwortlich. Sie benennt Zielvorstellungen, Themenvorschläge und kann Informationen einholen, Verhaltensübungen in bestimmten Situationen ausprobieren oder der Schulleitung „über die Schulter gucken“ (Shadowing).

Das sogenannte Matching, d.h. das Zusammenführen von Mentee und Mentorin oder Mentor, ist dabei von besonderer Bedeutung und wird durch ein Interview vorbereitet.

Darüber hinaus bietet das Modell der Bezirksregierung Arnsberg ein Vorbereitungsseminar und zwei Begleitprogramme an, wie die „Überwindung von Ambivalenzen“ z. B. in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder ein Behördenshadowing.

Die Mentorinnen und Mentoren werden ebenfalls für ihre Aufgabe qualifiziert.

Zusammengehalten wird das Mentoringprogramm durch offizielle Auftakt- und Abschlussveranstaltungen sowie einer Zwischenbilanz.

